**Екологічний проект «Хто, як не ми»**

**Підготували і провели:** Мудрик О.Б.-вчитель німецької мови ТКГ

Биць Т.В.-вчитель хімії ТКГ

Гордійчук Юлія-учениця 9 класу ТКГ

Хавро Вероніка-учениця 9 класу ТКГ

Мудрик Ольга-учениця 8 класу ТКГ

**Мета:** дослідити проблему сміття/відходів в школі і в місті; привернути увагу громадськості до існуючої проблеми; інформувати громадськість про свої заходи; задокументувати хід проекту

**Очікувані результати**: чіткість, логіка і структура опису проекту; відповідь громадськості на результати проекту; документація проекту та його результати; запропонувати та впровадити конкретні дії, які можуть покращити/змінити ситуацію

Ternopoler klassisches Gymnasium

Schulgebäude

Ternopoler Gymnasium liegt in der Werbyzkoho Straße 3. Das Schulgebäude ist nicht groß, es ist zweistöckig. Hier lernen 550 Gymnasiasten. Gymnasiasten lernen zwei Fremdsprachen. Englisch und Deutsch.

Das Gebäude des Gymnasiums wird von einem Schulhof umgehen, der durch seinen Innenhofcharakter nicht nur die Kinder unserer Schule einen naturnahen Raum zum Verweilen, Entspannen und Spielen bietet. Dieser Schulhof bietet viel Raum und Möglichkeiten zur Verschönerung, und so gab und gibt es immer wieder Ideen und Vorschläge, Bereiche sauberer, fröhlicher und bunter zu gestalten.

Umweltprojekte des Gymnasiums

Seit vielen Jahren werden in unserer Lehranstalt verschiedene Umweltprojekte durchgeführt. Umweltbildung jenseits des Lehrplans steht im Gymnasium ganz oben im Programm. Wir interessieren uns dafür, dass unsere Schule ein umweltfreundlicher Lernort wird. Seit Jahren hat das Gymnasium sehr viel in diesem Bereich getan.

Wohin mit dem Müll? Dies ist heutzutage eine der zentralen Fragen der Umweltpolitik in fast jedem Land der Erde.

0Seit dem 1. Januar 2018 sind die Ukrainer verpflichtet ihren gesamten Müll nach Abfallarten zu sortieren. Aber warum hat niemand damit angefangen, bisher gibt es keinen einzigen Betrieb zur komplexen Mülltrennung, es gibt keine Behälter für die Mülltrennung vor den Häusern?

Das Problem mit dem Müll, von dem so viel auf dem Boden liegt, beschäftigt viele, weil Müll gleichzeitig eine Ressource, Geld und Chance ist. Unsere Gesellschaft könnte sogar der Wirtschaft helfen, wenn sie anders mit dem Müll umgehen würde.

Die meisten Ukrainer verstehen den Wert des Mülltrennens nicht ganz. Sie werfen den Müll in eine Mülltonne und vergessen ihn. Man kann ihnen nicht vorwerfen, schließlich hat ihnen niemand gesagt, dass Müll einen Wert hat.

Die Gesellschaft aber ist bereit für Veränderungen. Wir wollen, dass es sauber ist und schön, nicht nur in der Natur, sondern auch in unseren Höfen. Die Leute wollen sich verändern und je nach Möglichkeit einen Beitrag für die gemeinsame Sache und Gemeinwohl leisten.

Im Internet ist das Projekt Ukraine ohne Müll bekannt geworden. Die Initiative Ukraine ohne Müll von Jewhenia Aratowska und Viktoria Norenko interessieren reale Handlungen. Sie soll nicht nur online tätig sein. Viele Aktivisten aus unterschiedlichen Regionen der Ukraine dieses Projekt unterstützt. Wir sind auch nicht bei der Seite gestanden, weil dieses Problem ein gemeinsames Problem ist. Sich aktiv zu engagieren hat uns noch ein Fall angeregt. Im Frühjahr 2018 wurde vom Klitschkofounds das Projekt ZERO waste shool ins Leben umgesetzt. Das hat uns interessiert, wir haben daran teilgenommen und…gewonnen. Die Gewinner haben an den Trainingen in Kiew gelernt, wie man richtig den Müll sortiert und wie man auch damit das Geld für die Schule oder Gemeinde verdienen kann.

Das Projekt verfolgt ein Ziel: Der Abfall soll reduziert werden. Je mehr jeder einzelne und jede einzelne Müll vermeidet, desto weniger Abfälle produziert Ukraine. Wenn man nie im Kleinen irgendwo anfängt, kommt man nie zu etwas. Wir haben nur eine Erde, die Ressourcen sind begrenzt. Wenn jeder bewusst damit umgeht, kann man etwas erreichen. Unser Abfall schadet uns und unsere Umwelt. Täglich produzieren wir so viel Müll, dass wir ein Leben ohne Mülleimer nicht einmal vorstellen können. Unser Gymnasium bezahlt pro Jahr … für die Müllabfuhr. Das Leben ohne Müll ist heute machbar- man muss sich ein wenig umstellen:

- Stoffbeutel statt Plastiktüten

- Lebensmittel nicht wegschmeißen

- wiederverwendbare Folie statt Alufolie

- waschbare Taschentücher

- Plastikgeschirr? Nein, danke!

- wiederbefüllbare Becher benutzen

- reparieren statt wegwerfen

- bewusstes Einkaufen

- Second Hand kaufen

Die Realisierung des Projekts Zero Waste School

Dieses Projekt entstand durch die Initiative einiger Schüler, Chemielehrerin

Wie schafft man es, eine ganze Schule zum Mülltrennen zu animieren?

Um unseres Projekt zu realisieren, haben wir sehr viel untergenommen. Dabei beteiligten sich die Fächer Biologie Chemie, Naturkunde, Musik. Zuerst haben wir in den Klassen eine Umfrage über die Schädlichkeit der Abfälle und Aufklärungsarbeit durchgeführt, Infografiken und Postkarten mit verständlichen Botschaften über die Wichtigkeit des Trennens verteilt. Die Schüler machten deutlich, wie viel Müll jeder Einzelne täglich produziert, welche Folgen dies hat und wie man Müll vermeiden kann. Man zeigte mit sehr eindrucksvollen und erschreckenden Bildern die Auswirkungen der Umweltverschmutzung. Wurden auch für Schüler und Lehrer Traininge darüber, wie man dieses Projekt in unserem Gymnasium einsetzen kann, wie man richtig den Müll sortiert und wie man auch damit verdienen kann, durchgeführt. Die Schülerschaft wurde dazu aufrufen, sich aktiv an der Mülltrennung zu beteiligen. Jede Klasse hat Kisten aus Karton für Mülltrennung besorgt und in die Klasse gestellt. Dadurch haben wir von Mai bis November … eingespart. Man hat mit der Website angefangen und danach die Seite im sozialen Netzwerk angelegt. Außerdem haben wir Sammelstellen gefunden, wo man das getrennte Müll abgeben kann. Wir führen auch finanzielle Dokumentation. Man kann Einkommen sehen. Für das erfüllte Geldmittel haben wir Setzlinge, Büsche und Blumen gekauft, um die Umgebung zu bepflanzen. Am 25. September haben wir Zero Waste Day am Platz im Stadtzentrum für die Schüler aus anderen Schulen durchgeführt. In unserer Veranstaltung haben die Schüler aus 16 Schulen der Stadt teilgenommen. Man hat für sie Flashmob Sortiere wegen Zukunft, Quest Mach deine Stadt *besser* und Workshop *Wie sortiert man richtig den Müll* organisiert. Über unser Müllprojekt hat man viel in den lokalen Medien geschrieben. Mit dem Projekt laden wir Schulen und Jugendliche ein, sich intensiv mit Umwelt-Themen Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung zu beschäftigen. Dieses Projekt dient dazu, Handlungsperspektiven zu zeigen. Außerdem fordert es zum Thema Wiederverwertung heraus, Gelegenheit zu m Mitmachen, Ausprobieren und Diskutieren.

Jetzt beteiligt sich die ganze Schule an der Mülltrennung.

Schülermeinungen

Mir ist Umweltschutz sehr wichtig. Dank verschiedenen Umweltprojekten, die bei uns im Gymnasium stattfinden, habe ich gelernt Müll zu vermeiden und zu trennen, Papier zu sparen und wiederverwenden, Umwelt nicht verschmutzen und Müll nicht auf die Straße werfen.

Die Umweltprojekte finde ich gut. Auch finde ich gut, dass in jedem Klassenraum jetzt verschiedene Mülleimer aufgestellt haben. Mann trennt den Müll und den kann man besser recyceln.

Man muss die Umwelt vor Müll schützen und kein Müll auf die Straße schmeißen. Das geht so nicht. Ich will auch nicht, dass wegen Papier Bäume fallen. Ich entscheide mich für Recyclingpapier.

Es gibt aber auch viele andere Umweltprobleme in unserer Stadt. Müll verschmutz unsere Umwelt. Auch in unserer Stadt landen viele Tonnen Müll pro Jahr.Wir wollen unsere Umgebung umweltfreundlich gestalten. Im Schulgarten wachsen Linden, Birken, Weiden und Kiefer. Anden Bäumen hängen Vogelhäuschen, gebaut von der Schülern der Mittelschule.

Im Bereich „Umwelt“ arbeiten wir im Gymnasium nach dem Motto „Global denken-lokal handeln“. Wir werden an unserer Schule zu verantwortungsvollem Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen erzogen. Wir wollen unsere Schule noch umweltfreundlicher machen. Und unsere Aufgabe ist unseren Lebensraum lebenswert zu erhalten.

Sehr schnell kann man Müllproblem nicht lösen. Nur durch richtiges und sortenreines Trennen und Sammeln von Abfällen trägt man zur Ressourcenschonung und zum Umweltschutz bei. In der Stadt muss mehr Altstoffsammelzentren sein. Sehr wichtig ist Umweltbildung in der Schule. Wer sich für die Umwelt einsetzt, lernt sorgsam mit ihr umgehen, erkennt Handlungsmöglichkeiten und entwickelt Verantwortungsbewusstsein. Man muss selbst Hand anlegen, Ideen entwickeln, wie die Umwelt bewusster wahrnehmen kann. Weniger Müll, weniger Ressourcenverbrauch. Alles, was im Müll landet, ist ein Verbrauch von Ressourcen.

Wir hoffen, dass wir euch hier gut unsere Gründe aufgezeigt haben, weshalb wir Müll vermeiden möchten.